

99-B09-232

Women writers of Great Britain and Europe : an encyclopedia / ed. Katharina M. Wilson ... - New York ; London : Garland, 1997. - XI, 571 S. : Ill. ; 29 cm. - (Garland reference library of the humanities ; 1980). - ISBN 0-8153-2343-3 : \$ 95.00

[4402]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Anders als bei dem oben (**IFB 99-B09-094**) besprochenen, *cum grano salis* als "Monumentalwerk" charakterisierten Lexikon **Feminist writers** wird man dem vorliegenden Werk dieses Lob nicht spenden können, selbst wenn es nach der Zahl der behandelten Autorinnen, an Umfang und Gewicht durchaus vergleichbar ist. Das beginnt schon damit, daß der dürftigen Einleitung weder die Auswahlkriterien noch die Zielgruppe, ja selbst nicht einmal die Zahl der Artikel zu entnehmen ist. Die Liste der immerhin 209 Mitarbeiter beschränkt sich auf die bloßen Namen, ohne daß man erkennen kann, welche besonderen Befähigungen sie mitbringen. Insgesamt dürften, wenn der Rezensent sich nicht verzählt hat, ca. 420 Autorinnen von der Antike über das Mittelalter (Sappho fehlt natürlich ebensowenig wie Hildegard von Bingen) bis zur Gegenwart unter Einschluß noch Lebender mit Artikeln vertreten sein. Knapp ein Drittel gehören dem 20. Jahrhundert an, wie man dem chronologischen (in der Überschrift falsch bezeichneten) Register entnehmen kann, an Hand dessen die Auszählung erfolgte. Das Länderregister weist trotz des Titels dieses Werkes auch je eine Autorin aus Neuseeland (Katherine Mansfield) und Australien aus; trotz dieser dadurch bedingten kleineren Ungenauigkeiten, vermittelt dieses Register einen Überblick über die nationalen Schwerpunkte: faßt man England, Schottland, Wales und Irland als anglophone Länder Europas zusammen, so kommt man allein auf 97, und unter Berücksichtigung der beiden gerade genannten Nationen kommt man sogar auf rund 100. Es folgen, etwa gleichauf, Frankreich mit 48 und die deutschsprachigen Länder mit 47, an vierter Stelle Italien mit 30. Auch die Auswahl innerhalb der Nationalliteraturen gibt häufig zu Verwunderung Anlaß, sind doch neben bedeutenden Autorinnen und der Masse des Mittelfeldes auch ganz unbekannte berücksichtigt, ohne daß deren Verzeichnung hier als Entdeckung zu Unrecht vergessener oder unterdrückter Autorinnen gewertet werden könnte, so z.B. für Italien Illuminata Bembo (ca. 1410 - 1496), Äbtissin und Verfasserin eines hagiographischen Werks oder Umiltà of Faenza (1226 - 1310), Autorin lateinischer Andachtsliteratur, der mit knapp zwei Spalten mehr Text zugeteilt wird, als Caterina da Siena oder Elsa Morante. Die Artikel selbst - eingeleitet von Name, Geburts- und Todesjahren sowie -orten, literarischen Gattungen und verwendeter Sprache - erheben sich i.a. nicht über eine chronologische Aufzählung der Lebensstationen mit Nennung der Werktitel. Das abschließende, *works* überschriebene Literaturverzeichnis beschränkt sich auf selbständige Ausgaben und ggf. englischsprachige Übersetzungen (hier ersatzweise auch unselbständig erschienene) und zwar allein mit Titel und Jahr. Gelegentlich - z.B. bei Marie de France - fehlen solche auch ganz.

Man wird den Eindruck nicht los, daß die Herausgeberin uns hier nur mit einem weiteren Werk aus ihrem Systembaukasten beglückt, aus dem sie schon seit Jahren einen Titel nach dem anderen über Frauenliteratur in verschiedenen Epochen und Weltgegenden produziert. [\[1\]](#) Eine Nachprüfung bestätigt das in blamabler Weise, handelt es sich doch bei den im vorliegenden Band versammelten Texten um eine Auswahl aus den in der vorstehenden Fußnote an letzter Stelle genannten, 1988 und 1991 erschienenen Werken des Verlags Garland, ohne daß der neue Band auch nur mit einem Wort auf diese Tatsache hinwies. Schlimmer noch, die Texte wurden - soweit durch Stichproben zu ermitteln - nicht nur nicht auf den neuesten Stand gebracht, sondern auch noch um die z.T. ausführlichen Bibliographien der Sekundärliteratur verkürzt.

In Anbetracht der Dürftigkeit dieses ihres neuesten Werkes wird man besser zu den früheren Publikationen^[2] der Herausgeberin greifen oder einfach zu den allgemeinen Autorenlexika, sowie zu denen für einzelne Nationalliteraturen, die so frauenfeindlich ja gar nicht sind, wie gelegentlich behauptet wird; und für Literaturen, die spezielle Autorinnenlexika vorweisen können, benötigt man erst recht nicht diese problematische internationale Auswahl, deren Zielgruppe nicht auszumachen ist. Selbst Studenten der unteren Semester werden daran kein Genügen finden.

Klaus Schreiber

[1]

Medieval women writers. - 1984. - ***Women writers of the Renaissance and Reformation.*** - 1987. - ***Women writers of the seventeenth century.*** - 1993.

An encyclopedia of British women writers / ed. by Paul Schlueter ; Katharina M. Wilson ... - New York, NY : Garland, 1988. - XVI, 516 S. - (Garland reference library of the humanities ; 818). - ISBN 0-8240-8449-7 : \$ 80.00.

An encyclopedia of continental women writers / ed. by Katharina M. Wilson. - New York, NY : Garland, 1991. - Vol. 1 - 2. - XII, 1389 S. - (Garland reference library of the humanities ; 698). - ISBN 0-8240-8547-7 : \$ 175.00. ([zurück](#))

[2]

Dabei sind die ersten drei in der vorstehenden Fußnote genannten von soliderer Machart mit längeren Artikeln, deren Autoren z.T. identisch mit denen der beiden letztgenannten Werke sind. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)